

Sicherheit für weibliche Auszubildende

Rheinbacher Togo-Hilfe informierte sich auf einer arbeitsreichen Reise über den Fortgang ihrer Projekte

VON MARCUS BIERLEIN

Rheinbach. „20 Jahre Togo-Hilfe, das ist schon etwas auf das man zurückblicken kann“, sagt der Vorsitzende Michael F. Firmenich, für den die jüngste zweiwöchige Projektreise bereits der 25. Aufenthalt in dem westafrikanischen Land war. „Alte Themen konnten abgeschlossen, bestehende Projekte kontrolliert und neue in Angriff genommen werden“, bilanzierte der engagierte Rheinbacher.

Das neueste und bisher teuerste Projekt ist die Finanzierung eines Internats für weibliche Lehrlinge, die in einem neuen Ausbildungszentrum in der Nähe des Dorfes Devikinme wohnen werden. Bei der festlichen Grundsteinlegung erklärte ein Vertreter der Regionalregierung, erst am Vortag sei im togischen Parlament über Gewalt gegen jugendliche, weibliche Auszubildende gesprochen worden. Durch dieses Internat werde die Ausbildung für diese Jugendlichen sicherer, die aus ganz Togo dorthin kämen und nicht in Dörfern der Umgebung unterbracht werden könnten.

In der Gemeinde Legbassito-Madjikpeto weihte die Togo-Hilfe zudem eine Toilettenanlage für eine weiterführende Schule ein, die zudem behindertengerecht ist. Für 1000 Kinder und Lehrer standen entsprechende sanitäre Einrichtungen bisher nicht zur Verfügung. „Die Situation der Schüler war hier besonders prekär, da sich die Schule



Eine erlebnisreiche Reise liegt hinter dem Togo-Hilfe-Team. Für den Vorsitzenden Michael F. Firmenich war es die 25. Fahrt, auf der erneut einige Projekte vorangetrieben wurden, wie der Bau eines Wohnheims.

in einem größeren Vorort von Lomé befindet und man nicht eben mal hinter einen Busch verschwinden kann“, so Firmenich, der weitere Beispiele der Hilfe aufzählt: „Eine Handwerkerlehre ist in Togo kostspielig und wird über Patenschaften

finanziert. In einer Kochschule haben Viviane und Angèle ihr erstes Jahr absolviert. Stolz bewirteten sie uns mit einem leckeren Imbiss.“

In einem sozialen Zentrum wurde die Ausbildung einer Weberin finanziert. Rebecca wurde

in Ghana geboren, eine Schule hat sie nie besucht, sie kann weder lesen noch schreiben. Die Ausbildung zur Weberin wurde mit Hilfe einer Patenschaft finanziert. Kürzlich hat sie ihr Examen erfolgreich abgeschlossen.

In Kpalimé besuchte die Gruppe die „Dr.Gustav-Nachtigal-Schule“, in der die Togo-Hilfe schon in der Vergangenheit viel Unterstützung geleistet hat: Klassenräume wurden verputzt, Toilettenanlage für Schüler und Lehrer und ein Wasseranschluss finanziert. Daran hat das Bonner Hardtberg-Gymnasium sehr großen Anteil. In Kürze soll ein Internetanschluss hinzukommen. Der Direktor überreichte gemeinsam mit dem Lehrerkollegium Michael F. Firmenich ein Bild als Dankeschön für das Gymnasium in Bonn.

Ein Teil der Reise widmeten die Besucher auch drei Gehörlosenschulen. Mit verschiedenen Gesten versuchten die Kinder sich mit ihnen zu unterhalten, Lehrer übersetzten. Auch diesen Schulen finanziert der Rheinbacher Verein kleinere Projekte.

In Legbassito-Madjikpeto wurde außerdem das Gebäude der Grundschule mit drei Klassenzimmern besichtigt, das die Togo-Hilfe hier in 2020 mit Spendengeldern aus Deutschland errichten ließ. Firmenich: „Im ersten Klassenzimmer trafen wir die 56 Schüler einer Grundschulabschlussklasse, im zweiten 103 Schüler einer fünften Klasse und im dritten winkten uns 130 Erstklässler begeistert zu“, so der Vorsitzende, der sich über den erfolgreichen Abschluss der Reise freute: „Alle Teilnehmer sind nach zwei arbeitsreichen Wochen gesund und wohlbehalten nach Deutschland zurückgekehrt.“

Wandel in Togo

Gemeinsam mit der Togo-Hilfe beschäftigt sich die VHS Voreifel im Rahmen einer über zwei Semester gehenden Reihe mit dem westafrikanischen Staat. Vor genau 20 Jahren gründeten Rheinbacher Bürger den Verein als Hilfe zur Selbsthilfe. Aus Anlass des Jubiläums stellen Vorsitzender Michael F. Firmenich und Mitgründer Stefan Raetz das Land in reich bebilderten Vorträgen vor. Am heutigen Donnerstag, um 19 Uhr, geht die Reihe in der Gesamtschule am Dederichsgraben 2 in die dritte Runde mit Infos über den rasanten gesellschaftlichen Wandel Togos.

Weiterhin erhältlich ist der neue, 16. Foto-Kalender der Togo-Hilfe, der einige der mehr als 40 Volksgruppen dort vorstellt, denn die bewegte historische Entwicklung Westafrikas beeinflusste ganz wesentlich die Besiedlung des heutigen Togo. Der Kalender kann im Notarbüro Leitzen/Kordel, Kleine Heeg 13, bei Optik Firmenich, Hauptstraße/Ecke Weiherstraße oder Foto Eich, Vor dem Dreeser-Tor 10, erworben werden. Der Reinerlös aus dem Verkauf eines Kalenders reicht für die Schulkleidung eines Kindes. (Bir)